

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 53 (2001)
Heft: 2

Vorwort: Editorial
Autor: Sennhauser, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Claudia hat sich einen Spass daraus gemacht. Welcher Film hat im Jahr 2000 am meisten Zuschauer angezogen in der Schweiz? Auf der ganzen Redaktion hat sie herumgefragt und keiner von uns ist darauf gekommen. «The Sixth Sense», hatte ich vermutet. Aber der clevere Nach-Todes-thriller hat es nur auf Platz zwei geschafft, mit 601'293 Eintritten. «Erin Brockovich» (Platz 3, 545'114 Eintritte) und «Gladiator» (Platz 5, 397'197 Eintritte) waren die Kandidaten der Kolleginnen und Kollegen, und auch «Mission Impossible 2» (Platz 4, 524'793 Eintritte) kam noch in Frage. Auf den tatsächlichen Publikumsfavoriten 2000, «American Beauty» mit 624'415 Eintritten, sind wir nicht gekommen. Und so was schimpft sich FILM-Redaktion. Dabei sind wir offensichtlich einem alten Kritikerreflex aufgesessen: Ein von der Zunft als «kulturell wertvoll» deklarerter, gut gemachter, intelligenter, ja intellektueller Film kann ja nicht zum Massenrenner avancieren. Und wenn er es doch tut, dann ist er wahrscheinlich nicht so gut, wie wir mein-

ten... Solchen Unsinn glauben wir bei FILM natürlich nicht wirklich. Wahrscheinlich.

Aber, nun ja: Erstaunlich ist der Erfolg von «American Beauty» eben doch, finden Sie nicht auch? Denn es gibt da ja noch den Spruch jenes dicken, polternden Kinobetreibers in Basel, der mich in meinen Anfängerjahren schockiert hat mit der Behauptung, er freue sich über Verrisse in der Zeitung. Denn nur wenn die Kritiker ganz laut heulten, freue sich das Publikum und komme in Massen. Haben sich denn nun Kritiker und Publikum geschmacklich getroffen? Haben die Kritiker ihren Biss verloren? Ist das Publikum schlauer geworden?

Alles Unsinn, natürlich.

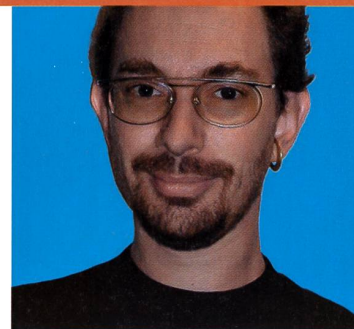
Es gibt gute Filme, die gut unterhalten. Es gibt schlechte Filme, die auch gut unterhalten. Es gibt gute Filme, die furchtbar anstrengend sind. Und es gibt hin und wieder

schlechte Filme, die dann auch wirklich niemand sehen will.

Es gibt gute Kritiker, die gut unterhalten. Es gibt schlechte Kritiker, die auch gut unterhalten. Es gibt gute Kritiker, die furchtbar anstrengend sind. Und es gibt hin und wieder schlechte Kritiker, die dann auch wirklich niemand lesen will. Fast überall. Nur bei uns nicht.

Herzlich Ihr

Michael Sennhauser



Nur wenn die Kritiker ganz laut heulen, freut sich das Publikum und kommt in Massen

FLIX, KINOEXPERTE

BENNY EPPENBERGER

